Eine „bürgerliche Mehrheit" auch im neuen Kreistag von Mainz-Bingen?

Nach dem Wahlergebnis von 1964 hätte die SPD 19 Sitze, die CDU 15 und die FDP 5

Sp. - Oppenheim. In einigen Monaten, am Sonntag, 8. Juni 1969, wird die Bevölkerung des auf Beschluß des Landtags zu bildenden Großkreises Mainz-Bingen mit den Ämtern Bingerbrück und Bacharach den neuen Kreistag wählen. Bei rund 150 000 Einwohnern würde das Gremium nach den geltenden Bestimmungen 39 Mitglieder umfassen. Unter Berücksichtigung des letzten Wahlergebnisses vom 25. Oktober 1964 hätte die SPD neunsehn Sitze, die CDU fünfzehn und die FDP fünf. Es sind aber Bestrebungen im Gange, die Zahl der Mandate wesentlich zu erhöhen, um in dem 72 Gemeinde und Städte umfassenden neuen Kreis eine gute Streuung zu erreichen.

Nach dem Ergebnis der Kommunalwahlen von 1964 gab es im Kreis Mainz bei 29 Kreistagsmitgliedern vierzehn Vertreter der SPD, elf der CDU, drei der FDP und einer der Freien Liste. Die Zahl der Wahlberechtigten belief sich auf 48 485 gegenüber 46 540 im Jahr 1960. Damals hatte die SPD in den Kreistag des Landkreises Mainz zwölf Vertreter entsandt; bei der CDU waren es elf, der FDP vier und der Freien Liste noch zwei.

Auf Grund gestiegener Einwohnerzahl umfaßt der Kreistag des Landkreises Bingen bereits 35 Mitglieder. Davon entfallen siebzehn auf die SPD, vierzehn auf die CDU und vier auf die FDP. Die Zahl der Wahlberechtigten belief sich 1964 auf 50 085 und 1960 auf 48 519. Vor acht Jahren waren CDU und SPD im Binger Kreistag mit zwölf Sitzen gleich stark vertreten, während die FDP vier Mandate erhielt und die Freie Liste einen Vertreter entsandt hatte.

Dem Ergebnis von 1964 zufolge, erhielt die CDU im Kreis Bingen 13 653 Stimmen, die SPD 16 715 und die FDP 4701. Im Kreis Mainz entfielen auf die CDU 14 240, die SPD 18 841 und die FDP 4818. Zieht man die in den fünf zur Eingemeindung nach Mainz anstehenden Gemeinden Hechtsheim, Laubenheim, Finthen, Marienborn und Drais erzielten Stimmen ab, so bleiben für die CDU noch 10 178, die SPD 14 300 und die FDP 3949. Im Amt Bacharach bekam die CDU 1964 1450 Stimmen, die SPD 986 und die FDP 470, im Amt Bingerbrück die CDU 3625, die SPD 2950 und die FDP 430. In beiden Kreisen erhielt die CDU 1964 rund 27 900 Stimmen, die SPD 35 556 und die FDP 9500.

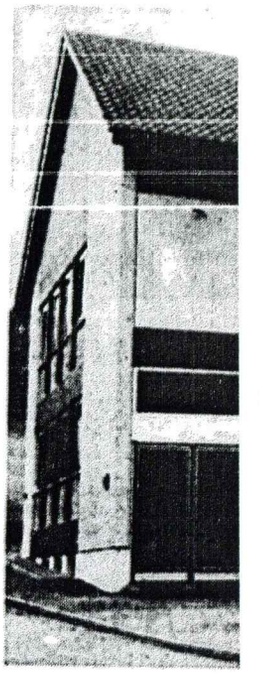
Interessant ist, daß die vom Landtag beschlossenen „Abgänge" aus dem neuen Kreisgebiet (fünf Orte nach Mainz und zwei aus dem Amt Bingerbrück nach Kreuznach) keine Auswirkungen auf die Sitzverteilung haben; immer vorausgesetzt, daß die Kommunalwahlen im Juni genau so verlaufen, wie die vom Oktober 1964.

Der SPD gehen im Landkreis Mainz wegen der fünf Eingemeindungen nach dem Ergebnis von 1964 rund 4500 Stimmen verloren, der CDU viertausend und der FDP 870. Für die SPD wird dieser Verlust jedoch beispielsweise durch Ingelheim (vierzehnhundert Stimmen mehr als die CDU) ausgeglichen, während die CDU gegenüber der SPD im Amt Bacharach mit rund fünfhundert Stimmen die Nase vorn hat.

Der neue Großkreis Mainz—Bingen hat 72 Städte und Gemeinden. Wenn die fünf zur Eingemeindung anstehenden Orte aus dem Landkreis Mainz mit ihrer Verfassungsklage Erfolg haben, wird sich diese Zahl auf 77 erhöhen.

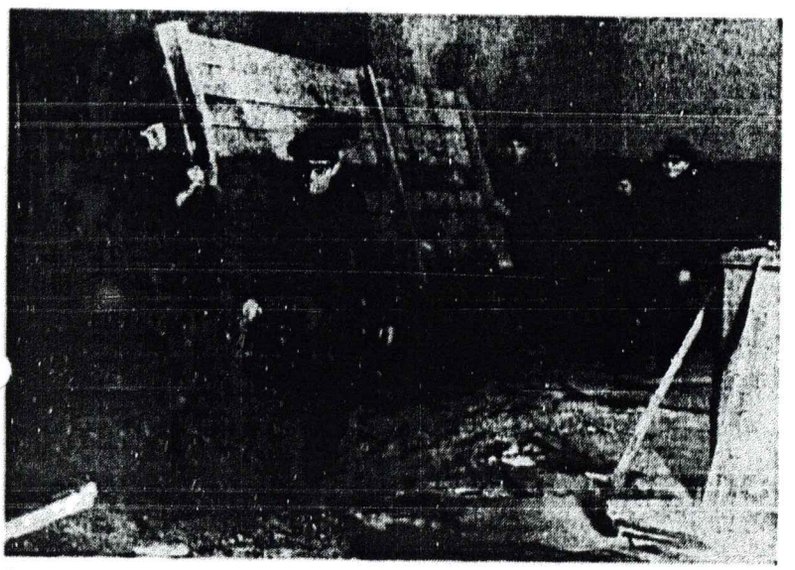
In beiden Kreistagen gibt es trotz der führenden Position der SPD bürgerliche Mehrheiten. Zur Zeit beträgt die Relation im Landkreis Mainz 15 zu 14 und im Landkreis Bingen 18 zu 17. 1960 bis 1964 hatten die Bürgerlichen in beiden Kreisen noch über jeweils siebzehn Sitze verfügt, die SPD über jeweils zwölf. Wenn die Kommunalwahl 1969 das gleiche Ergebnis zeitigt, verfügen die Bürgerlichen im neuen Kreistag über 20 Sitze, die SPD über 19.

Aus dem Kr Mainz



Ein Schmucks

17. Januar, um 16 Uhr, wi Stelle des alten Hauses, modernes Verwaltungsze



Die Renovierungsarbeiten in der evangelischen Kirche in Schwabsburg haben jetzt begonnen. Zunächst wird eine neue Heizung eingebaut. Mitglieder des Kirchenvorstandes helfen seit gestern mit, den alten Fußboden zu entfernen. Anschließend wird der Heizungskeller ausgehoben. Foto: Klos

MELDUNGEN

Einstieg durch Dachfenster

Marienborn. Durch ein Dachflächenfenster ist in der Nacht zum Sonntag ein Dieb in die Aral-Tankstelle eingestiegen. Er ließ zwei Halogen-Weitstrahler, vier Kopfstützen, zwei Talbotspiegel, eine Dymon-Warnlampe mitgehen. Der Schaden wird mit 340 Mark beziffert.

Die Tür hielt stand

Laubenheim. Vermutlich in der Nacht zum Sonntag versuchten bisher noch unbekannte Täter im Verbraucher-Großmarkt „Grola" einzubrechen. Sie entfernten einen Drahtrost am Fenster des Maschinenraumes und gelangten in das Innere des Gebäudes. Eine Holztür, die sie aufwuchten wollten, hielt jedoch stand. Daraufhin ließen sie von ihrem Vorhaben ab. Bereits einige Tage zuvor haben bisher noch unbekannte Diebe Waren im Wert von 12 000 Mark gestohlen.

Baubuden aufgebrochen

Hechtsheim. Im Baugebiet „West" wurden in der Zeit zwischen dem 3. und 5. Januar drei Baubuden aufgebrochen. Lediglich ein Kasten leerer Bierflaschen kam abhanden. Die Gendarmerie vermutet daher, daß Kinder oder Jugendliche am Werk waren.

Gas statt Bremse

Hechtsheim. Das Gas- mit dem Bremspedal verwechselte ein Autofahrer aus Hechtsheim, der von der Mainzer Straße nach links in die Bebelstraße einbiegen wollte. Dabei stieß er gegen einen parkenden Personenwagen aus Mainz. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Die Termine festgelegt

Guntersblum. Der Carnevalverein hat jetzt seine Termine für die Kampagne festgelegt. Geplant sind: Am Samstag, 25. 1., Herrensitzung im Keller des Alten Schlosses, am Samstag, 1. 2., in der Narrhalla „Zum Adler", Prunksitzung, am Sonntag, 9. 2., Kreppelkaffee in der Narrhalla „Zum Adler", am Samstag, 15. 2., Kostümball in der Turnhalle, am Sonntag, 16. 1., Kindermaskenball in der Narrhalla. Vorsitzender Heinz Metzler verspricht ein buntes Programm mit viel Frohsinn

Immer no Radfahre

Vorwurf gegen

Budenheim. Zum wie hat der Vorsitzende des „Edelweiß", Johann Försch, Gemeinde geübt, weil dem noch kein geeigneter Raum zwecke zur Verfügung steh ganzen Umkreis gibt es kei Verhältnisse. Die Gemeinde lich nicht bereit, die Belan zu unterstützen."

Es könne vom Verein au fort, auf die jährliche Unt 200 Mark verzichtet werden ein Trainingsraum zur Ve Unverständlich sei es, daß halle nicht benutzt werde die modernen Sport- und Ku so gebaut, daß es auch bei s zen zu keinen Beschädigur kettbodens kommen könne. hatte dem Verein diese H fügung stellen wollen, die verweigerten jedoch die Er

Er wolle der Turngemein Vorsitzende, nicht zu nahe wenn diese auf einen Tag turnhalle verzichte, da sie Halle besitze, könne unter U Hallenradsport in der Gem aufgenommen werden. De versuchen, als „Notbehelf" e der alten Schule zu bekomm

Das Straßenrennen dagege einheimischen Radfahrern s wie aus dem Bericht des Fa bert Heil hervorging. 120 sich im vergangenen Jahr ar beteiligt, um dessen Fina

Ausbildung im Schwimmen

In Oppenheim werden 110 Badefreunde intensiv geschult

Oppenheim. Seit dem Herbst des vergangenen Jahres ist der Bezirk Oppenheim der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft in der Lage, sich besonders aktiv für die Ausbildung einzusetzen. Hundertzehn Nichtschwimmer aus dem südlichen Teil des Landkreises Mainz, aus Oppenheim, Nierstein, Dienheim, Schwabsburg und den Berggemeinden werden im Lehrschwimmbecken des Neusprachlichen Gymnasiums von fachkundigen Lehrern unterrichtet. Wie wichtig die Arbeit der DLRG ist, beweist die Tatsache, daß im vergangenen Jahr in Rheinland-Pfalz annähernd hundert Menschen vor dem Tode durch Ertrinken bewahrt werden konnten.

Vortragstagung der Landwirtschaftskammer

Rheinhessen mit einem Referat von Dr. R. von Alvensleben vom Institut für Agrarpolitik und Marktforschung der Universität Bonn über „Die landwirtschaftliche Produktion im Wettbewerb der EWG". Um 11 Uhr schließt sich der Vortrag von Regierungsdirektor Dr. Steinlein vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über „Der Weinbau im Rahmen der EWG" an. Über das Problem „Welche Vermarktungsformen sichern die Existenz des rheinhessischen Weinbaus?" diskutieren um 14 Uhr die Winzermeister. Am Mittwoch, 8. Januar, spricht um 9.15 Uhr der Vorsitzende des Bundesausschusses Obst und Gemüse zum Thema „Können wir aus der Gesamtsituation des deutschen Obstbaus 1968 im EWG-Raum etwas lernen?". Diplom-Gartenbauinspektor Wil-